



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Nachrichten » Brandenburg/Berlin » Landespolitik

09.04.2009

IDEE: Die ABC-Schützer

## Berlinerinnen retten alte Leuchtreklamen und richten Buchstabenmuseum ein

**BERLIN** - Es sieht aus wie in einer riesigen Tüte Russisch-Brot: Im Erdgeschoss eines Hochhauses an der Leipziger Straße in Berlin sind überall Buchstaben verteilt. Anja Schulze und Barbara Dechant haben sie vor dem Müll gerettet und bauen ein Buchstabenmuseum auf.

Ein großes, grünes „A“ steht hinter einem kleinen „p“. Ein „Ö“ lehnt an einer Wand und daneben liegen ganze Schriftzüge. „Autoradio Blaupunkt“ ist zu lesen, ein geschwungenes, knallgelbes „Loretta“ oder „Ebbinghaus“. Für die großformatigen Buchstaben ist es ziemlich eng in den Räumen. Vorbei sind die Zeiten, als sie auf Dächern thronten oder Fassaden schmückten. Jetzt werden sie dicht gedrängt, teilweise übereinander aufbewahrt. Das grüne „HAUP“ vom Ostbahnhof, der früher einmal Hauptbahnhof hieß, müsste man sich erst zusammensuchen.

Die Museumsmitarbeiterin Anja Schulze und die Grafikerin Barbara Dechant sind gewissermaßen ABC-Schützer. Vor drei Jahren gründeten sie den „Buchstabenmuseum e.V.“ und konnten eine ganze Menge Schriften im XXL-Format retten. Normalerweise würden ausgetauschte oder durch Häuserabriss entfernte Leuchtreklamen auf dem Müll landen. „Das wollen wir verhindern“, betont Schulze. Stattdessen sollen „Objekte aus dem Straßenbild“ im Museum aufbewahrt werden. Eine Vorstufe ist das Lager im Stadtzentrum, wo viele Schätze bereits in zwei Räumen zu sehen sind. Durch die Schaufensterfront wirken die farbigen Riesen wie ein Kunstobjekt. Zu den Neuzugängen gehören die „Seeterrassen“ vom Lichtenberger Fennpfuhl. Daheim und im Keller bewahren die Museumsinitiatorinnen auch noch Großkaliber wie den „BEWAG“-Schriftzug auf, der einst am Verwaltungsbau an der Siemensstraße hing oder ein „U“ vom U-Bahnhof Frankfurter Tor. Der Fundus wächst ständig. So gehören auch ein Namenszug vom Deutschlandhaus am Anhalter Bahnhof sowie historisch wertvolle Objekte wie „Palmer“ aus Wien oder ein „DaimlerChrysler“ Schriftzug dazu.

„Wir wollen mit dem Museum Buchstaben bewahren und dokumentieren sowie die Entwicklung von Schriften und Zeichensystemen darstellen“, sagt Anja Schulze. Und wie wird die Sammlung erweitert? „Indem wir mit offenen Augen durch die Stadt gehen, Tipps erhalten und danach Hauseigentümer oder Investoren positiv auf unsere Anfragen reagieren“, erklären die Frauen. Und träumen sei ja erlaubt: So hätten sie gern ein echtes Mitropa- „M“ und ein Konsum-„K“, oder ein „A“ der Allianz-Werbung von den „Treptowers“. „Toll wäre freilich der ‚Tempelhof-Schriftzug‘“, gesteht Anja Schulze.

Noch suchen die etwa 50 Vereinsmitglieder großzügigere Museumsräume in der Berliner City. Dort soll es eine Dauerausstellung, eine themenbezogene Schau und einen experimentellen Bereich geben. Schließlich wollen Anja Schulze und Barbara Dechant die alten Reklamen auch wieder zum Leuchten bringen.

**Info** An diesem Sonnabend, den 11. April, öffnet das Schaudepot, Leipziger Straße 49, von 13 bis 18 Uhr seine Pforten. Der Eintritt ist frei. (Von Steffi Bey)

### Leuchtkraft durch Neon-Technik

Leuchtreklamen bestehen meist aus einem Schild, hinter dem eine Lichtquelle (meist Leuchtstofflampen, Leuchtröhren, neuerdings auch Leuchtdioden und Leuchtfolien) angebracht ist. Besonders bei großflächigen Anlagen oder Profilbuchstaben mit überdimensionalen Ausmaßen ist die Ausleuchtung durch herkömmliche Neon-Technik empfehlenswert, da die Leuchtkraft von Neonanlagen gegenüber Standard-LED-Lösungen höher ist.

Außergewöhnlich als Reklame ist etwa das Bayer-Kreuz in Leverkusen, welches - an zwei 118 Meter hohen Stahlpfosten befestigt - in der Luft zu hängen scheint.

Eine der weltgrößten Leuchtwerbungen gehört der Robert-Bosch-GmbH und befindet sich beidseitig des über die A 8 gespannten Parkhauses der Neuen Messe Stuttgart. Die Buchstaben sind 8 Meter hoch, das Zündanker-Logo misst 12 Meter im Durchmesser. MAZ

Mehr zum Thema

» [www.buchstabenmuseum.de](http://www.buchstabenmuseum.de) : <http://www.buchstabenmuseum.de/>

Ihre Meinung ist gefragt!